Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

X. Die Ereignisse an der italienischen Front, am Balkan, in der Türkei, zur Luft und zur See.

A. Die Kämpfe an der italienischen Front[1].

1. Die zehnte Isonzo-Schlacht, 12. Mai bis 5. Juni.

Skizzen 25 und 26 in Bd. XI.

a) Vorbereitung und Anlage der Schlacht.

Als Ergebnis der Konferenz von Rom sowie des Besuchs des Generals Nivelle in Udine[2]) hatte General Graf Cadorna Anfang Februar dem Ministerpräsidenten Sonnino mitgeteilt, daß Italien sich bei den bevorstehenden entscheidenden Operationen ganz auf sich allein verlassen müsse. Daran hatte er die Forderung zur Anspannung aller Kräfte des Landes geknüpft, um den Sieg zu sichern; beim Heere werde zweifellos ein jeder seine Pflicht tun. Dagegen war im Volke — wie er wußte — eine starke Strömung gegen den Krieg vorhanden, die schließlich auch auf die Haltung der Truppen ungünstig wirken konnte. Im Zusammenhang mit der Besorgnis vor einem österreichisch-ungarischen Angriff führte sie sogar dazu, daß — allerdings ohne Wissen des Ministerpräsidenten — versucht wurde, in der Schweiz Friedensbesprechungen mit Österreich-Ungarn anzuknüpfen, was aber an der Ablehnung der italienischen Gebietsforderungen scheiterte[3]). Anfang 1917.

General Cadorna wollte den Angriff am Isonzo führen. Die Vorbereitungen hierzu vermochte er jedoch nur unter weitgehenden Sicherungsmaßnahmen gegen die Rückenbedrohung aus Tirol zu treffen. Daneben war er — vor allem seit das russische Heer durch die Revolution gelähmt war — auch in Sorge wegen eines plötzlich losbrechenden Angriffs des Gegners am Isonzo selbst. Erst mit dem Einsetzen der englisch-französischen Offensive in Frankreich wurde von Mitte April ab diese Besorgnis erheblich geringer.

---

[1]) Anschluß an Bd. XI, S. 413. — Die Darstellung stützt sich vor allem auf das österr. amtl. Werk, Bd. VI, und auf Cadorna, „La guerra alla fronte italiana", Bd. II.

[2]) S. 91 f. und 94.

[3]) S. 171.